



Nach fünf Jahren hat Direktorin Michaela Joeris ihre Vision einer neuen Modeschule verwirklicht – pünktlich zur großen zweijährlichen „Fashion Show“ und Ausstellung der Abschlussarbeiten wurde nun auch das runderneuerte Schulgebäude eröffnet.

BILDER: FAGERER (2)



Modeschule Hallein: „Vision 20.20“ wird Realität

2500 Besucher bei den „Fashion Shows“, ein runderneuertes Schulgebäude, erfolgreiche neue Schwerpunkte, Verdoppelung der Schülerzahlen etc.: Die Modeschule hat aktuell viel zu feiern.

ANDREA FAGERER

HALLEIN. Man könnte die Eröffnung der „Modeschule 20.20“ auch in Zahlen zusammenfassen: 335 Schülerinnen und Schüler. 15 Klassen. 62 Lehrpersonen. 15 Monate Umbauzeit. 3,5 Millionen Euro Baukosten. Vier neue Mode-Werkstätten, zwei Hairstyling-Salons, ein Make-up-Studio, ein Visual-Merchandising-Funktionsraum. Direktorin Michaela Joeris berichtet aber lieber darüber, wie alles anfing und dass sich die Schülerzahlen mit kommenden Herbst innerhalb von drei Jahren verdoppelt haben. Dazu passt der Leitsatz der ambitionierten Direktorin: „Es sagten alle, dass das nicht geht. Und dann kam eine, die wusste das nicht und hat es gemacht!“ Warum das alles? Die Schülerzahlen waren

vor einigen Jahren am Tiefpunkt. Gemeinsam mit Wolfgang Eder, Innungsmeister der Friseure, entstand die Idee, wie man Schule und Lehrberuf verbinden könnte – nun realisiert in den Schulzwei-

„Alle sagten, dass das nicht geht. Wir haben es einfach gemacht.“

Michaela Joeris, Direktorin

gen „Hairstyling, Visagistik und Maskenbildnerei“, „Modemarketing und Visual Merchandising“ sowie im neuen berufsbegleitenden Kolleg „Modedesign“. Landesschulinspektor Josef Lackner: „Wir haben für diese Visionen viele Hürden übersprungen.“ Auch Landeshauptmannstellvertreter Christian Stöckl lobte: „Die

Direktorin hat allen Gas gegeben, wurde aber auch gleichzeitig von allen unterstützt.“ Partner der ersten Stunde waren Sturmayer Coiffeure und Salzburg Wohnbau. Gerade Christian Sturmayer ist selbst ein großer Fan der alltagsnahen Ausbildung berufs begleitender Schulen.

Den Einsatz und das Engagement der jungen Leute konnten auch insgesamt fast 2500 Besucher bei den fünf „Fashion Shows“ in der Halleiner Salzberghalle sehen: Professionelle Organisation und professioneller Auftritt der Schülerinnen und Schüler, fast fühlte man sich wie in Paris, Mailand oder New York. Pauline Sillinger, Schülerin der 4. Klasse, erklärt: „Wir haben seit Monaten geprobt, und das sehr oft. Ich war heute gar nicht nervös.“ Geschminkt, gestylt und fri-

siert wurden die Models von ihren Kolleginnen des Zweigs „Hairstyling, Visagistik und Maskenbildnerei“. In puncto Kollektion zog Michael Sellinger, Fachvorstand für „Modemarketing und Visual Merchandising“, die Fäden.

Was bedeutet eigentlich „Visual Merchandising“? Die Mädchen und Burschen, die gerade ihre Werke in der Schule ausstellen, klären auf: „Wir bekommen von unseren Lehrern ein Thema. Danach müssen wir Kleider entwerfen und diese auch angemessen präsentieren.“ Denn in der „Modeschule 20.20“ geht es schon lang nicht mehr nur um das Designen, Entwerfen und Nähen von Kleidung, sondern genauso darum, die erstellten Werke passend zur Schau zu stellen und zu vermarkten.